



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

5 (5.1.1914) Mittagsblatt 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162992)

Preis: 70 Pfg. monatlich, ...

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: General-Anzeiger Mannheim

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 5.

Mannheim, Montag, 5. Januar 1914.

(Mittagsblatt.)

Zweites Blatt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 5. Januar 1914.

Weihnachtsfeiern.

Die Mannheimer Ortsgruppe des V. C. G. I. R. veranstaltete letzten Dienstag in der Hochschule für Musik eine außerordentlich stimmungsvolle Weihnachtsfeier.

Gewerbegericht.

Der Kassierer Eugen Geiger und der Lagerarbeiter Eugen Böcker befanden sich — ersterer vom Mai 1913 als Kassierer gegen einen Wochenlohn von 30 Mk., letzterer vom 5. Oktober 1912 als Lagerarbeiter gegen einen Wochenlohn von 24 Mk. — bei der besagten Firma Pietro Bertoldi in Arbeit.

Das Gewerbegericht hat die Klage abgewiesen, da der Behauptung der Kläger kein Glauben geschenkt werden konnte; die Kläger hätten, wenn ihre Angaben wirklich auf Wahrheit beruht hätten, sich bei der besagten Firma entschuldigen können.

Aus dem Großherzogtum.

Karlsruhe, 1. Jan. Ueber die Frage der Herstellung einer elektrischen Straßenbahn von Karlsruhe nach Ruxheim haben die Gemeinderäte von Gossenheim, Hochstetten, Leopoldsdorfen, Riedelsheim, Rinkenheim, Ruxheim, Teutsch- und Weiskirchen gemeinsam beraten und haben einstimmig folgenden Beschluß gefaßt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Karlsruhe, 2. Jan. Am Silvesterabend fand sich auf dem Weindier eine stattliche Zahl von Touristen ein, welche vom Turm aus den Ausblick der wunderschönen Schenkelandschaft und des Silbersees in den Städten und Dörfern der vor ihnen liegenden Ebene genossen.

Lamprecht, 11. Dez. Bei der gestern daber für den 5. Bezirk stattgefundenen Wahl der Versicherten-Vertreter im Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Weiskirchen war die Wahlbeteiligung außerordentlich.

amt gestellten Wahlvorschlag lag ein Wahlvorschlag des Gewerkschaftsrates, sowie ein solcher der katholischen Arbeiterschaft vor. Die Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt in Weiskirchen. Die für den 29. Dezember vorgesehene Wahl der Arbeitgebervertreter brauchte nicht stattzufinden, da nur ein Wahlvorschlag gestellt war, der als gewählt angesehen ist.

Kommunalpolitisches.

Die Pläne für das Umericht. Koldschwimmer sind nunmehr von den dort. Kollegen endgültig genehmigt worden. Für ihre Ausführung war einseitig der zur Verfügung stehende, durch den Abbruch einer größeren Zahl von alten Häusern zwischen Rathaus und Stadtmauer gewonnene Platz, andererseits die Rückübernahme auf das Stadtbild maßgebend.

Kr. Moser und Schule. In einer Untersuchung über den Zusammenhang von Malaria und Schule in der Zeit für Schulgesundheitspflege kommt Dr. Moritz Cochu zu dem Resultat, daß die Einführung der geschlechtlichen Weiblichkeit nicht angünstigen sei.

Kr. Arbeitsbeginn und Verkehr. In Arbeitsbeginn ist bekanntlich der Verkehr überall beinahe gleich, besonders wenn sich die Arbeitsstätten auf bestimmte Gebiete konzentrieren. Dabei ist naturgemäß der gleiche Arbeitsbeginn besonders überaus.

ten Fabriken die Bitte gerichtet wurde, den Beginn ihrer Arbeitszeit verschieben zu lassen, d. h. zu staffeln. Die Antworten der Fabriken sind jetzt bei der Eisenbahnverwaltung eingegangen. Die meisten Bescheide sind nicht zustimmend, viele sogar ablehnend.

Kr. Ein neues Verfahren zur Befestigung der Mauern und Aufhellung des Grundes Direktor Bergmann u. Hannover im Technischen Verein zu Frankfurt a. M. Der Vortragende führte im Bild einen Aufhänger vor, der den Füll- und Gussverfahren aufweist, um die im Grunde stehenden Röhren in seinem Mantelrohr niederzulassen.

Ausstellungswesen.

* Automobil-Ausstellung Olympia-Hall, London 1913. Ueber die Tätigkeit in der Olympia-Hall zu London von der Association of Motor Manufacturers and Traders Ltd. veranstaltet 12. Große Automobil-Ausstellung sowie über die im Anschluß daran stattgebende „Olympische der letzten Wagen, Motorfahräder und Fahrräder“ liegen der künftigen Ausstellungskommission für die deutsche Industrie (Berlin 1914, Monstr. 1) eingehende Berichte des Reichs-Deutschen Generalkonsulats vor.

* Verziigung des für 1914 geplanten Motorflug-Wettbewerbes bei Prag. Der Landwirtschaftliche Zentralverband für das Königreich Böhmen hat seine Absicht, den im September 1913 auf einem Gute bei Prag stattgehabten Motorflug-Wettbewerb im Jahre 1914 zu wiederholen, vorläufig aufgegeben.

* Eine „internationale“ Ausstellung in Madrid. In Madrid ist eine internationale Ausstellung für Landwirtschaft, Hygiene, Kunst etc. (Exposition Internacional de Agricultura, Higiene, Arte Oficio y Manufacturas) für den Herbst 1914 geplant. Die ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie empfiehlt dem Unternehmen gegenüber Zurückhaltung.

Vergnügungen.

Seelentheater, N. 7. Der neue Spielplan bietet eine Fülle der besten Neheiten vortrefflicher Schauspielkunst in feiner Reifehaltigkeit und Abwechslung. Im Mittelpunkt steht ein aufsehenerregendes Sensationsdrama in 4 Akten, betitelt „Der Herr des Todes“.



Mein Inventur-Ausverkauf hat begonnen.

Die von mir herabgesetzten **Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren** wurden den grössten Preis-Reduzierungen unterworfen, die Preise sind deshalb ohne Rücksicht auf den Kostenpreis und ohne Ansehen des wirklichen Wertes festgesetzt worden. Bei der grosszügigen und durchgreifenden Art in der mein Inventur-Ausverkauf organisiert ist, ist Jedermann Gelegenheit geboten, nicht billige — sondern ausschliesslich **gute, bessere und beste Ware** zu auffallend niedrigen Preisen zu erwerben.

Kleiderstoffe.

- Serie I** Meter zu **55 Pf.**
Cheviots, helle Alpaccas, Blusenstoffe etc.
 - Serie II** Meter zu **85 Pf.**
Reinwollene Reste 3-4 Meter gross, auch 110 cm breite, sonst Meter bis zu 2 Mk.
 - Serie III** Meter **125 Pf.**
110 cm breite verschiedene helle Sommerstoffe, sonst Meter bis 3.— Mk.
 - Serie IV** Meter **150 Pf.**
110 cm breite Covercoats, Fantasiestoffe, Diagonals, Cheviots etc., sonst Meter bis 3,50.
- Sensation!**
130 cm breite Whipcorts, helle Farben, für elegante Frühjahrs-Costüme Inventurpreis Meter **98 Pf.** sonst 3,50 Mk.
- Voiles mit Bordüre** 110 cm breit Inventurpreis Meter **95 Pf.**
 - Crépons** 110 cm breit, weiss Inventurpreis Meter **65 Pf.**
 - Seidenbatist** sonst 95 Pf., Inventurpreis Meter **55 Pf.**
 - Germania-Seide** 50 cm breit, reine Seide, waschbar Inventurpr. Mtr. **90 Pf.**

- Musselin-Reste** nur reine Wolle, schöne Muster für Blusen und Kinderkleider sonst 125, Meter **55 Pf.**
- Rock-Moiré** Inventurpreis Meter **58 Pf.**
- Schürzenpanama** für Schürzen Meter nur **75 Pf.**
- Weisse Stickereistoffe** Inventurpreis nur **48 Pf.**
- Weisse Stickereistoffe** und Volants 120 cm breit sonst bis 350 Inventurpreis Meter **150, 95 Pf.**
- Weisse Ajourstoffe** 80 cm breit Inventurpreis Meter **35 Pf.**
- Schweizer Wäsche-Stickereien** Handware, bedient, unter Preis . Stück 4,10 Meter **115, 95, 88, 72, 65, 58 Pf.**
- Mehrere Zentner Fabrik-Reste ganz feine Renforcés** in hervorragend gut. Qualität. weisse 3-10 Meter gross Meter **55, 50, 45, 40, 35 Pf.**
- Weisse Damast-Reste** unpassende Masse 120 cm breit durchweg Meter **95 Pf.** sonst bis 2,50 Mk.
- Bettuch-Halbleinen** 150 cm breit Inventurpreis Meter **95 Pf.**
- Bettuch-Halbleinen** 150 cm breit, sonst 105 Meter **128 Pf.**
- Bettuch-Halbleinen** 160 cm breit, sonst 175 Meter **135 Pf.**
- Bettuch-Halbleinen** 160 cm breit sonst 105 Meter **155 Pf.**
- Bettuch-Dowlas** 150 cm breit Inventurpreis Meter **68 Pf.**

- Bettuch-Dowlas** 160 cm breit Inventurpreis nur **92 Pf.**
- Bettuch-Dowlas** 160 cm breit, Inventurpreis **110 Pf.**
- Bettuch-Cretonne** 160 cm breit Inventurpreis Mtr. **125 Pf.**
- Bettendamaste** 130 cm weisse Inventurpreis Mtr. **110, 90, 62 Pf.**
- Brokat-Damaste** seidensländ. diese Ware hat einen regulären Verkaufswert von 2,50, Mtr. **150, 145 Pf.**
- Damaste** Inventurpreis nur **175, 155 Pf.**
- Damaste** Inventurpreis nur **170, 110 Pf.**
- Damast** Inventurpreis Mtr. **160, 110 Pf.**
- Weiß geraucht Croisé finette** eine sehr geköpernte Ware, sonst Meter **90 Pf.** Inventurpreis **68 Pf.**
- Weiß geraucht Croisé** Inventurpreis Mtr. **55, 45, 32 Pf.**
- Weisse Hemdentuche u. Renforcés** diese Artikel in nur bester Ausführung sind ganz bedeutend unter Preis.
- Creton** 80 cm breit, grobfädig, Inventurpreis Mtr. **28 Pf.**
- Hemdentuche** Inventurpreis Mtr. **55, 48, 42 Pf.** geeignet für Tag-, Nachthemden, Ueberzüge etc.
- Renforcé** sehr feine Qualität, Mako imit., sonst 72 Pf. Mtr. **55 Pf.**
- Renforcé** rein Mako ganz fein sonst 95 Pf., Meter **68 Pf.**

F 2,7

J. Lindemann

F 2,7

Bitte meine weiteren billigen Angebote zu beachten.

Institut Büchler, Mannheim
06,1 1887 06,1 33339
Staatlich gen. Privathandelschule f. Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Planierung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Feudenheim.
Geborene:
1. Randolf Johann Deiler e. F. Rüdiger.
2. Kaufmann Otto Heudtner e. S. Otto.
7. Maurer Michael Anna e. S. Johann Emil.
8. Eisenbrecher Friedrich Schindler e. S. Wili.
8. Maurer Mathias Bohrmann e. S. Yudo. Friedr.
10. Maurer Andreas Kammer e. F. Anna.
10. Hausführer Johannes Ebel e. S. Berthold Hans.
14. Sagerik Urban Strichenlohr e. F. Julie.
17. Gausler Johann Antjecks e. S. Oswald.
18. Maurer Jakob Dood e. S. Johann Martin.
20. Heiser Karl Friedrich Gumbel e. F. Rosa.
20. Lander Wilhelm Sieffan e. S. Konrad.

Trauerbriefe liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Unterricht
Progymnasial-Realschule
Tel. 5280 Institut Schwarz M 3, 10
Ablur: Einjährig-Prüf. — Seize-Prima.
Die Anst. üben. Aufgabenerwerb für Schüler aller Lehranst. Prosp. 14296
Müller, Dr. phil. Landeshof

Die weisse Frau.
Ein Roman vom Lauenstein von Ann und Bothe.
Nachdruck verboten.
Copyright 1912 by Ann und Bothe, Leipzig.
Fortsetzung.

„Nun weiß ich weit, Vater,“ sagte das Mädchen langsam. „marum die Mutter einst von dir gehen mußte, nun weiß ich, was ich bisher nicht begreifen konnte.“

Der Professor nickte zustimmend.
„Nun!“ kam es stotternd aus seinem Munde.
„Ihr bräutet mühsam das aufsteigende Schloßchen zurück, dann aber sagte sie weich, mit bittend gestreckten Händen.“

„Ich bin immer so einsam gewesen, Vater, und du hast es nicht bemerkt. Ich habe noch meiner Mutter geweiht, und du hast mich darum gescholten, und du bist in meinem Herzen so tief eingedrungen die Sehnsucht nach Liebe emporgewachsen. Und als der eine kam, der mein Herz gewann, da wußte ich, daß diese Liebe nur mit meinem Leben endigt. Verbieste mir, Vater, Toß zum Gatten zu wählen, so lange du über mich zu bestimmen hast, meine Liebe kannst du mir nicht verbieten, die ist und bleibt ewig.“

„Das glaubt die Jugend,“ rief Bis Vater bitter zurück. „Das habe ich auch geglaubt, und wie elend ist meine Liebe zerbrochen, trotzdem deine Mutter da die einsige Frau war, die ich wirklich geliebt.“

„Leo,“ rief die blasse Frau auf, „Leo, ich bitte dich, laß die Vergangenheit. Nur an unser Kind wollen wir denken, an Bis Glück.“

Ein weiches Lächeln huschte jetzt über das von Tränen überströmte Antlitz des jungen Mädchens. Mit sanften Schritten trat es wieder auf den Vater zu, und lenkte die Arme um seinen Hals.

„Seit gut, Väterchen,“ schmeichelte sie „und laß mich von nun an mein eigenes Leben leben. Du wirst mich kaum vermissen, wenn ich erst Toß's Frau geworden bin, denn eine bessere wird an meine Stelle treten und an deiner Seite das gleiche Leben leben.“

„Was soll das? Was fallest du da? kam es rauh von des Mannes Lippen, indem er Bis Arm von seinem Hals löste.

Die Kleine sah halb schen, halb lächelnd zu ihm auf.
„Auf den Knien habe ich vor Mutter gelegen,“ sprach sie dann weiter, einen erschütternden Klang in der jungen Stimme, „und habe sie angefaßt, wieder dein Weib zu werden, dir zu verzeihen, wie du ihr verzeihen mußt, weil ich dich liebte, weil ich nicht aushalten konnte in dem Gedanken, daß Vater und Mutter sich feindlich gegenüberstehen.“

Eine hohe Note war über das blaße Gesicht des Professors geflossen. Unwirsch schob er sie von sich, und seine dunklen Augen loberten auf.
„Wie konntest du es wagen, Deine Mutter um etwas zu bitten, was außerhalb jeder Möglichkeit liegt,“ herrschte er seine Tochter an.
„Nichts ist unmöglich, Vater. Die Liebe kann ja Berge versetzen, warum sollte sie nicht auch Nachsicht leben können und verzeihen? Schuld ist ein so bitterer Tropfen in unserm Leben. Und wer ist ohne Schuld? Ich habe so viel darüber nachgedacht, und ich habe so oft mit Toß darüber gesprochen. Jede Schuld läßt sich sühnen, Vater, mag sie nun groß oder klein sein. Aber nicht hart dürfen wir werden in unserm Herzen, sondern immer und immer wieder müssen wir helfen.“

Und vergib uns unsere Schuld.
„Wie auch wir vergeben untern Schuldigern.“
Feierlich klang die junge Stimme durch den düsternen Raum, feierlich klang sie in dem Herzen des einsamen Mannes und der gebeugten Frau wieder.
„Vater,“ bettelte sie zärtlich.
Er streich ihr mit der Hand über den kranken Schiel.
„Es ist zu spät, Bi, was vergangen lebt nicht wieder!“

„Nein“, lächelte das Kind, „aber das Alte wird wieder neu. Aus der Liebe, der Sehnsucht nach ihrem Kinde ist es wieder emporgeläut, was Du tot und begraben glaubst. Sieh in Mutter Antlitz und dann sage noch einmal, daß es zu spät ist.“

Mit sanfter Gewalt hatte sie des Vaters Hand ergriffen und ihn zu Racholdas geführt, die still und unbeweglich wartete.

Jetzt hob Racholdas das tiefgefunkte Haupt, und der Mann erschrad, als er plötzlich in ihre groß zu ihm aufgeschlossenen Augen sah. Da glühte

noch das ganze heilige Feuer der Jugend wie einst, als sie sich ihm vor langer Zeit unter den Trauerweiden des alten Burghofes da unten zu eigen gegeben.

Verwirrt blickte er auf die Frau, die ihm so bitter weh getan und die er doch ein ganzes Leben hindurch geliebt, die ihn einsam gemacht hatte und verbittert, und die nun hier so still vor ihm stand, als hätte er, wie einst, noch einmal ihr Schicksal in seiner Hand.

Und ihm war, als spürte er noch einmal das ganze Feuer, das ganze weisse Weh der Jugend, als flammte die alte Sehnsucht auf, und die alte, heiße, längst verlassene Liebe. Und sein Kind und ihr Kind, das sohte seine Hand und die der Mutter, und wie einst der Priester in der stillen Weisheit, die er nie vergessen, so sprach jetzt sein einziges Kind mit zuckender Lippe, indem sie seine und Racholdas Hände fest ineinander legte:
„Was Gott zusammengefügt, das soll der Mensch nicht scheiden.“

Da sog Leo Dornberg still die weissen Frauenhände an seine Lippen, und in seiner Stimme kloppte es wie heisses von Tränen ersticktes Weh und doch wie verstoffenes Glück, als er sagte:
„So willst du es wirklich noch einmal mit mir versuchen, Racholdas.“

Die Frau mit dem weissen Haar nickte still.
„Nun ich nicht, Leo, wo das Kind von dir geht und wir beide so grenzenlos einsam geworden sind? Ich habe es unsterem Jungen versprochen, ebe er starb, wenigstens zu versuchen, ob es einen Weg gibt, der wieder zu dir zurückführt, Leo, ich muß gesehen, ich war ganz entmutigt, als ich dich wieder sah, ich glaube, du wärest der alte von einst geblieben. Aber dieses Kind hier hat mir verraten, wie grenzenlos einsam du gewesen, wie du meinewegen gelitten, und wie du gedurft hast an dem reichen Gabeltische des Lebens. Und da habe ich denn allen Gaudias aus meinem Herzen hinausgeschaut und bin zu dir gekommen, mitten in der Nacht, um dich zu fragen, ob du mich wieder bei dir aufnehmen willst, als treuen Lebenskameraden. Um Bis Willen, sei nicht hart mit mir, Leo.“

Da sog Leo Dornberg mit der einen Hand sein Weib und mit der anderen sein Kind tief bewegt an seine Brust.
„Nun kommt am Abend meines Lebens doch noch das Glück zu mir, und leise, nur Racholdas verständig, küßte er ihr zu:

„Ich habe ja nicht aufgehört dich zu lieben.“
Er umfing jubelnd Vater und Mutter und unter Tränen fragte sie:
„Und Toß, Vater, darf ich ihn dir morgen bringen?“

Leo Dornberg sah erst zu Racholdas hinüber, dann nieder er ernst.
„Ich will morgen mit ihm reden, Bi. Nun aber schlafen, mein Liebling.“

Und er küßte sein bräutliches Kind heiss und innig.

Racholdas aber lebte einen Augenblick ihr Haupt an seine heilig klopffende Brust, dann ging sie mit Bi, um die ganze Nacht an dem Lager ihres Kindes zu sitzen, das, noch Tränen auf den Wangen, mit glücklichem Lächeln dem Morgen entgegenlächelte.

Nebenan aber schlief tadellos Leo Dornberg in dem alten Markgrafenszimmer auf und ab, und alles, was Bitteres und Schweres und Trauriges in ihm war, kämpfte er in dieser Nacht nieder, wo als „weisse Frau“ das Glück noch einmal zu ihm gekommen war, das er so lange schon vergeblich geplaudt.

Die Studenten aber, die die weisse Frau diese Nacht in der Halle erblickt hatten, die wanderten schon vor Morgen grauen zum Burgtor hinaus, hinauf ins Tor, und erzählten, daß es noch immer da oben auf dem Lauenstein saße. Sie hätten die heilige Gräfin von Orlamünde in ihrem Auftritte selbst mit lebhaftigen Augen gesehen.

Und die Dörfler leiteten schnell ihre Zaubersprüche, denn keinen man noch viele kannte, Zaubersprüche, die die Hexen kannten, und meinten ernsthaft, die Studenten wären gewiss Sonntagfinder gewesen.

Zur selben Zeit, als Racholdas von Wallenstein, um nicht erkannt zu werden, den weissen Schiefer über ihr Haupt warf und von dem Orlamünder Hügel hinüber nach dem Tannstügel schritt, um Leo Dornberg in dem Markgrafenszimmer aufzufuchen, lauchte im Orlamünder-Hügel ein Mann in dem weiten Raum des Kreuzdörbbergs-Singers immer wieder hinauf in die Nacht.
Es war Holm Kendeleber, der unabhängig mit leichten Schritten über die hohen, alten Lebewe wanderte und von Zeit zu Zeit stehen blieb, als erwarte er jemand.

(Fortsetzung folgt.)

